

**Linzer IRIS 2009**

**Umweltpreis der Stadt Linz**

**Beschreibung der ausgezeichneten Projekte**

**Kategorie:** Private (Einzelpersonen und Vereine) mit freier Themenwahl

**BewerberIn:** **Naturschutzbund OÖ**

Stadtgruppe Linz

4020 Linz

**Projekttitlel:** **Froschkonzert – Amphibienschutz in Linz**

**Projektbeschreibung:**

Das Projekt umfasst folgende Tätigkeiten:

- ⇒ Anlegen von Amphibienteichen (zum Beispiel in Plesching, beim Sonnenhof, beim Aloisianum und ÖBB-Logistikzentrum). Weitere Biotope beim Linzer Segelflugplatz für die in Oberösterreich vom Aussterben bedrohte Wechselkröte sind in Planung.
- ⇒ Aufstellen von Amphibienschutzzäunen (Pöstlingberg, Zaubertal sowie in der näheren und weiteren Umgebung von Linz).
- ⇒ „Wachsame Augen“ halten Ausschau nach geeigneten Plätzen für Laichgewässer und nach „Todesstrecken“ bei Laichwanderungen. Es werden Amphibiensysteme kontrolliert, ob sie auch tatsächlich funktionieren, Sanierungsbedarf bestehender Biotope werden erhoben, uvm.
- ⇒ Öffentlichkeitsarbeit

**Kategorie:** Private (Einzelpersonen und Vereine) mit freier Themenwahl

**BewerberIn:** **Achleitner Stefan**

6091 Götzens

**Projekttitel:** **Dissertation:**

**Software CITY DRAIN: Modular conceptual modelling  
in urban drainage - development and application of  
CITY DRAIN**

### **Projektbeschreibung:**

Bei CITY DRAIN handelt es sich um eine Open-Source-Software zur integrierten Modellierung von urbanen Abwassersystemen. Schwerpunkt ist dabei die gesamtheitliche Betrachtung des technischen Abwassersystems (Haushalte, Kanal und Kläranlage) einerseits und dem Fluss andererseits.

Die Zusammenschau von Emmissions- und Immissionsseite stellt insbesondere seit der Einführung der EU-Wasserrahmenrichtlinie - ein zentrale Thema der Wasserwirtschaft in Europa dar. Die dynamische Simulation von hydraulischen als auch stofflichen Prozessen im Abwassersystem rückt dabei immer mehr in den Vordergrund. Der Einsatz reicht dabei von der Evaluierung bis hin zur Optimierung von Abwassersystemen.

Da verschiedene Anwendungen in deren Ausprägung sehr unterschiedlich sind, wurde bei der Erstellung von CITY DRAIN darauf geachtet, weitgehend flexibel und gestaltbar in der Handhabung der Software zu bleiben. Darin begründet liegt auch die Wahl von MATLAB/Simulink als Softwareumgebung. Auf unterschiedliche Topografien wird durch den modularen Aufbau von CITY DRAIN eingegangen, wobei auch die in der Simulation zu berücksichtigenden Stoffe ebenfalls frei wählbar sind.

Die Software kam bereits bei verschiedenen wissenschaftlichen als auch praxisorientierten Projekten im Einsatz. Die Einreichung gibt auch einen Überblick über Anwendungen, von denen auch bereits einige für die Stadt Linz gelaufen sind.

**Kategorie:** Private (Einzelpersonen und Vereine) mit freier Themenwahl

**BewerberIn:** **Dipl.-Päd. Eva Blüthl**

**Franz Kern**

4020 Linz

**Projekttitle:** **Magazin „Linz aus der Froschperspektive – Begegnungen mit geschützten Tieren“**

**Projektbeschreibung:**

Die Einreicher möchten mit diesem Magazin naturinteressierte Linzer auf das Naturparadies in und rund um Linz mit ihren geschützten Tieren aufmerksam machen. Ganz besonders liegen den ihnen Amphibien und Reptilien am Herzen. Sie wollen einen einfachen Weg zeigen, wo und wie man diese Tiere ohne viel Aufwand in freier Natur vor unserer Haustüre findet und beobachten kann. Aus Erfahrungen wissen die Einreicher, dass Menschen mit viel Wissen über diese Tiergruppe weder Angst noch Abscheu haben und ein besseres Verständnis zeigen, wie wichtig diese für den gesamten Kreislauf unserer Natur sind. Sie versuchen leicht verständlich, mit vielen Bildern, auch Kinder dafür zu begeistern. Jeder, der in der Jugend positiv mit der Natur aufwächst, der hat auch später ein besseres Verständnis mit der Natur sorgsam umzugehen und sich auch für den Umweltschutz einzusetzen.

**Kategorie:** Private (Einzelpersonen und Vereine) mit freier Themenwahl

**BewerberIn:** **Ortmayr Stefan**

**Neubauer Silvia**

4040 Linz

**Projekttitle:** **Bau einer Trockensteinmauer**

### **Projektbeschreibung:**

Bau einer neuen 32 Meter langen Trockensteinmauer am nördlichen Stadtrand von Linz. Im Sommer 2006 lud Stefan Ortmayr Freunde und Bekannte zu einer Arbeitswoche zum Bau einer Trockensteinmauer bei seinem Haus ein, um die gesammelten Steine (Aushubmaterial, teilweise aus dem eigenen Garten) einer sinnvollen Verwendung zurückzuführen. Im Jahr 2008 wurde die Arbeit dazu fortgesetzt und die Trockensteinmauer fertig gestellt.

### Funktion

Begrenzung, Hangabsicherung, Schaffung von ebenen Flächen zur leichteren Bearbeitung

### Ästhetik

Der größte Teil der Mauer verläuft entlang eines (heute privaten) nicht asphaltierten, früheren landwirtschaftlich genutzten Weges und wurde dessen (geschwungenen, natürlichen) Verlauf angepasst. Eine Stiege, die ursprünglich nicht geplant war, teilt die 32 m lange Trockensteinmauer in annähernd zwei gleich lange Abschnitte. Die Mauer stellt keinen Fremdkörper in der Stadtrandlandschaft dar, da alle Steine aus der unmittelbaren Umgebung stammen, nicht bearbeitet und schon mehr oder weniger verwittert waren.

## Ökologie

Die Mauer bietet durch ihre unzähligen kleineren und größeren Spalten und Ritzen Rückzugsräume für (gefährdete) Klein(st)lebewesen. Alle Steine stammen aus der unmittelbaren Umgebung und wurden ohne Zugabe von Mörtel oder Erde verlegt. Es wurde kein neues Material (das erst kilometerweit herangeschafft hätte werden müssen) verwendet, sondern „Abfall“ (= eigentlich „nutzlose“ Steine, die beim Graben der Drainage beim Haus bzw. im Garten,.... angefallen waren) recycelt.

**Kategorie:** SchülerInnen und Jugend mit freier Themenwahl

**BewerberIn:** **HBLA Elmberg**

Klasse: 5e

4040 Linz

**Projekttitle:** **Kunst im Kindergarten – Kleine Künstler erleben  
die Natur**

**Projektbeschreibung:**

26 Schülerinnen der 4e-Klasse der HBLA Elmberg bearbeiteten im Unterrichtsgegenstand „Projektmanagement und Marketing“ ein Projekt zur Neu- und Umgestaltung des Gartens im Kindergarten Harbach, Leonfeldner Straße 99d.

Neben der Umgestaltung des Gartens wurde mit den Kindern ein Tag auf einem Bauernhof verbracht. Für den Kindergarten wurde auch eine Spielemappe und eine Spielbox zum Thema Bauernhof gestaltet und diese den Kindern übergeben. An einem Vormittag im April wurde mit den Schulanfängern eine gesunde Jause mit Gemüseaufstrichbroten und gesunden Leckereien zubereitet. Diese Aktionen wurden von den Kindern mit Begeisterung mitgemacht.

Die Gartenumgestaltung wurde fachlich durch die Firma Zauner GmbH Garten- und Landschaftsarchitektur unterstützt. Es wurde gemeinsam der Gartenplan mit einem Gemüsebeet, einem bunten Steinkrokodil, einem Kräuterblatt, einem Naschweg, einem Indianerdorf, mit einem Marterpfahl, einem Barfußweg, einer Sitzarena, einem Matschplatz und einem Gartenhaus gestaltet und eine Projektmappe für verschiedene Sponsoren kreiert. Die Projektdurchführung war ausschließlich auf Sponsoren angewiesen. Diese unterstützten das Projekt teilweise mit Geld, aber größtenteils mit Materialspenden.

**Kategorie:** SchülerInnen und Jugend mit freier Themenwahl

**BewerberIn:** **Robinson-Schule - VS 49**  
4040 Linz

**Projekttitel:** **Robinsons Waldlabor**

**Projektbeschreibung:**

Ziele des Projektes:

Die SchülerInnen sollen in diesem Projekt die Stadterholungsgebiete von Linz kennen lernen und den Wald als Erholungsort und „grüne Lunge“ begreifen.

Die Flora und Fauna der heimischen Wälder wird den Kindern näher gebracht. Die Bereiche Waldnutzung, Waldpflege, Artenschutz und in diesem Zusammenhang auch die Tätigkeit von Förstern und Jägern runden dieses Projekt ab.

Am Ende des Projektes erhält jede Schülerin und jeder Schüler ein seinem Alter entsprechendes persönliches „Waldlehrbuch“.



**Kategorie:** Betriebe und Institutionen mit freier Themenwahl

**BewerberIn:** **AMI**

Agrolinz Melamine International GmbH / Borealis  
4021 Linz

**Projekttitle:** **Implementierung einer Lachgasreduktion(sanlage) bei Salpetersäureanlagen**

**Projektbeschreibung:**

Während des Prozesses zur Produktion von Salpetersäure kommt es zur Bildung von Lachgas als unerwünschtem Nebenprodukt bei der Oxidation. Im Jahr 2003 installierte die AMI/Borialis bei einer ihrer Anlagen (E-Anlage) eine Technologie von Uhde, welche die erste derartige bei Salpetersäureanlagen war. Diese Technologie führte zu einer Verminderung der Lachgasemissionen um 99% und weiters zu einer Reduktion von NO<sub>x</sub>-Emissionen von 90 ppm auf annähernd Null.

Die AMI stellt gerade eine andere Technologie bei der zweiten Salpetersäureanlage (F-Anlage) fertig. Für diese Art von Anlage gibt es keine BAT Grenzwerte für Lachgas, trotzdem will die AMI am Anfang eine Reduktion von 98 % für Lachgasemissionen erreichen.

**Kategorie:** Betriebe und Institutionen mit freier Themenwahl

**BewerberIn:** **GWG**

Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Linz  
4020 Linz

**Projekttitle:** **Natur kommt in die Stadt zurück**

**Projektbeschreibung:**

„Natur kommt in die Stadt zurück“ - unter diesem Motto wurde für die BewohnerInnen des Dametzhofes ein Naturgarten verwirklicht.

Der Naturgarten ist in Naturzonen (Wildstauden, Kletterpflanzen, Blumenwiesen..), Spezialzonen (Beerenhecken, Kreativbeete, Nützlingsecken,..) und Nutzungszonen (Sitzplätze, Kinderspielzone, Wäscheplätze,...) eingeteilt.

Das im Auftrag von der GWG von der Fa. renaturo/Mag. Dieter Miletich geplante und umgesetzte Projekt beinhaltet einen neuen und anderen Zugang einer Innenhofbegrünung. Dabei wurde auf die übliche gärtnerische Gestaltung und Bepflanzung bewusst verzichtet. Stattdessen wurden ausschließlich heimische Wildpflanzen verwendet und Lebensräume gestaltet. Bei der Geländegestaltung, Materialwahl und Bodenvorbereitung wurde nach naturnahen Prinzipien vorgegangen. So wurde weitgehend auf Humusierung verzichtet und nährstoffarmes Bodensubstrat, das Pflanzen von Magerstandorten begünstigt, verwendet. Das Projekt kann als Demonstrationsbeispiel gelten, wie es gelingen kann, in einem partizipativen Prozess unter Beteiligung und Akzeptanz der BewohnerInnen und unter Schirmherrschaft einer gemeinnützigen Wohnungsgenossenschaft, Natur im Siedlungsraum zu fördern.

**Kategorie:** Betriebe und Institutionen mit freier Themenwahl

**BewerberIn:** **Miteinander**

Gesellschaft zur Integration von Menschen mit besonderen  
Bedürfnissen mbH  
4020 Linz

**Projekttitle:** **„miteinander“ die Umwelt im Auge**

### **Projektbeschreibung:**

Ausgangspunkt der Bewerbung ist die Pflege und Regeneration von Lebensräumen.

Seit Herbst 2008 bietet die Miteinander GmbH im Linzer Stadtteil Kleinmünchen - in Kooperation mit einem Wohnbauträger - ein so genanntes „Betreubares Wohnen“ für Seniorinnen und Senioren an.

Damit sich die Bewohnerinnen und Bewohner noch wohler und heimischer in ihrer neuen Umgebung fühlen, und um die Bildung einer Hausgemeinschaft durch gemeinsame Treffpunkte und Gesprächsgrundlagen zu fördern, wurde das Gartenprojekt ins Leben gerufen. Dem Projekt liegt die Idee zu Grunde, zum Austausch einzuladen und im aktiven „miteinander“ einen Anknüpfungspunkt zum gemeinsamen Erleben des „hier und jetzt“ im neu gewählten Lebensraum zu finden.

Das Motto des Gartenprojekts 2009 ist: „Schaffung, Pflege und Regeneration von Lebensräumen“. Einige Seniorinnen und Senioren haben Erfahrung in der Gartenarbeit und genießen es, durch dieses Projekt dem Lebensraum Stadt einen grünen, duftenden und schönen „Anstrich“ zu geben.

„miteinander“ ist nicht nur ein Firmenname, sondern gelebte Firmenphilosophie. Daher wird im Rahmen dieses Gartenprojekts der Kräutergarten „miteinander“ be- und die daraus entstehende „Ernte“ verarbeitet:

- Die Werkstätte BBB fertigt Kräuterschilder aus Holz, die dann im Kreativbereich beschriftet und gestaltet werden.

- Die TeilnehmerInnen der Anlehre/Integrative Berufsausbildung von den Standorten in Linz, Wels, Steyr und Gmunden übernehmen die Trocknung der Kräuter und die Weiterverarbeitung zu Kräutersalz.
- Die Werkstätte Daten-Highway in Linz gestaltet das Layout und produziert die Etiketten für das Kräutersalz.
- Das Kräutersalz wird in Gläser abgefüllt, etikettiert und in Kartons zum Versand fertig gemacht. Dazu treffen sich die Anlerhrlinge von Linz, Wels, Steyr und Gmunden erneut in der Zentrale in Linz. Ziel dabei ist es auch, den beeinträchtigten Jugendlichen anhand eines praktischen Beispiels einen Produktkreislauf- aus warenwirtschaftlicher und buchhalterischer Sicht - näher zu bringen.
- Damit sich der Kreislauf wieder schließt, wird das „miteinander“ entstandene Kräutersalz als Weihnachtsgeschenk für alle KundenInnen der Mobilen Betreuung und Hilfe für Senioren und für Menschen mit Behinderung sowie im „Betreubaren Wohnen“ ausgeteilt.